



Quartiersgestaltung für ein Leben ohne eigenes Auto Das Beispiel Lincoln-Siedlung in Darmstadt

Iris Behr, Stadträtin , Sprecherin LAG PBW in Hessen

Konversion Bessungen Süd (ca. 70 ha)

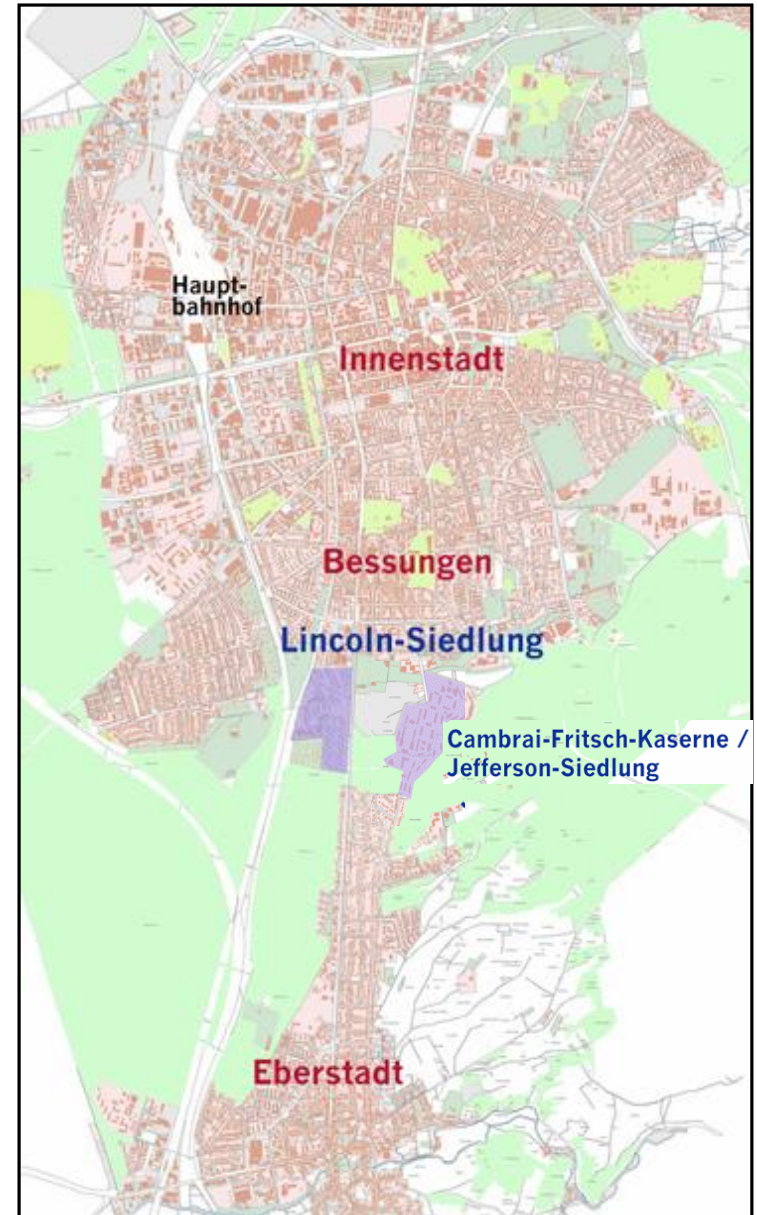
Lincoln-Siedlung

bis zu 5.000 Menschen in 2.000 WE

Ludwigshöhviertel (LHV)

ca. 3.000 Menschen in 1.400 WE
(ehemals C-F-K/ J-Siedlung)

- ➔ *Bestehende Straßennetz kann zusätzlichen Kfz-Verkehr nicht leistungsfähig aufnehmen. Hohe Belastungen (Lärm und Emissionen) erfordern alternative Angebote zur Mobilitätssicherung der Bevölkerung.*
- Hoch strittig: Straßenbahnführung und (neue) Planstraße mit Waldverlust*



Grundprinzipien des Mobilitätskonzepts

Im Quartier:

- Flächensparsame , verkehrsberuhigte KFZ-Verkehrerschließung
- Dichtes Netz für Fuß- und Radverkehr
- Hochwertige Fahrradabstellanlagen (privat und öffentlich)
- Car& bike sharing an mehreren Stationen, Lastenräder
- Ladeinfrastruktur für E-mobilität (privat und öffentlich)

Darüberhinaus:

- Neue Haltestelle „Lincoln“ , Ausbau aller Haltestellen zu multimodalen Verknüpfungspunkten
- E-Quartiersbus bei Entwicklung des 2.Quartiers (LHV)
- Radinfrastruktur im städtischen Raum ausbauen: Quartier, Innenstadt, Nachbarstadtteilen, Zielorte



Alles unter einem Dach
- Die Interims-Mobilitätszentrale

Mobilitätsmanagement

- MobilitätsBeratung der Bewohnerschaft
- Beratungsprogramm „MobiCheck“)
- Ansprechpartner für Investoren und Bauherren
- Koordination externer Mobilitätsanbieter (ÖPNV, Car- und BikeSharing, Lastenräder, ...)
- Entwicklung von Mobilitäts- / Serviceangeboten (Fun-Fahrzeuge, Lieferservice, Paketannahme,...)
- Information und Kommunikation



Akteure

- Magistrat und Parlament
→ Planungshoheit und Budgethoheit
- Kommunales Wohnungsunternehmen
→ Vermieterin
- Tochter bvd new living → Projektentwicklung
- Kommunales Verkehrsunternehmen
→ neue Haltestelle, Angebotsverdichtung,
→ Beratung in der Mobilitätszentrale
- Kommunale EVU → Wärme- und Stromversorgung
- Investoren / Projektentwickler auf Teilflächen
→ Bindungen des städtebaulichen Vertrages weitergegeben
- book-n-drive, Call a Bike, Solar-Parker, ...
→ Anbieter von Mobilitätsdienstleistungen: Car- und Bike Sharing, Lastenräder, E-CarPooling, etc.
- MieterInnen, EigentümerInnen, Wohnprojekte , Studierende

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Planungsrechtliche Instrumente - Überblick

- **Rahmenplanung „Konversion Süd“ (2011)**
- **B-Plan S 25 „Lincoln Siedlung“ (2015)**
- **Einschränkungs- und Verzichtssatzung (6.10.2016)**
- **Städtebaulicher Vertrag, § 6 Mobilität (2015/2016)
zwischen Stadt und „Vorhabenträgerin“ bvd new living**
- **Durchführungsvertrag zur Umsetzung des städtebaulichen
Vertrages zwischen Stadt und „Vorhabenträgerin“
*„Modellquartier für auto- und verkehrsreduziertes Wohnen mit
Schwerpunkten Mobilitätsmanagement, Stellplatzorganisation,
flächendeckendes Car Sharing und E- Mobilität“ (Präambel)***



Rahmenplanung Konversion Süd (2011)

- Rahmenbedingungen für Verkehrs -
erschließung und Wohnumfeld:
**Quartiers mit wenig automobiler
Mobilität**
- ÖPNV- und MIV – Erschließung:
Grundlage Verkehrsuntersuchung zur
Entwicklung der Lincoln-Siedlung
im Rahmenplan



Rahmenplanung Darmstadt Bessungen Süd
Lincoln-Siedlung / Jefferson-Siedlung / ehemalige Cambräl-Fritsch-Kaserne



➔ Angebote zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse der Bewohnerschaft, die auf Reduzierung des Kfz-Verkehrs abzielen.



B-Plan S 25“ Lincoln Siedlung (2015)

- Erschließungsplanung für einen reduzierten motorisierten Individualverkehr
- ÖPNV-Erschließung:
Neue Straßenbahnhaltestelle
- Ausbau des Rad- und Fußverkehrsnetzes im und vom/zum Quartier
- Festsetzungen zur Mobilität und Gestaltung (Sammelgaragen, Stellplätze, Tiefgaragen, Fahrradabstellflächen mit Einhausungen, Aufenthaltsflächen, Begrünung von Garagengebäuden)
- 2018 Überarbeitung des B-Plans S 25.1 (Kita, Nahversorger,...)



Einschränkungs-und Verzichtssatzung (2016)

- Mindest- & Obergrenze ,reduziert Stellplatzschlüssel der Satzung (2009) auf 0,65 SP/WE
- 0,15 SP/WE auf dem Grundstück – Nachweis im Bauantrag
- 0,5 SP /WE) in Sammelgaragen (max. 300m zu Fuß)
- Entkoppelung Wohnen und Parken („Nur wer einen Stellplatz benötigt, zahlt“)
- Stellplätze werden zentral vermietet (Mobilitätsmanagement)
- Besucherstellplätze entlang der Erschließungsstraßen
- Parkraumbewirtschaftung
- Ladeinfrastruktur privat und öffentlich



Städtebaulicher Vertrag- § 6 Mobilität (2016/17)

- Mobilitätsmanagement durch Stadt oder beauftragte Gesellschaft
- bvd new living baut Sammelgaragen für alle PKW-halterInnen
- Finanzierung des Mobilitätsmanagements durch einen Anteil der Stellplatzmieteinnahmen (25 %) und Einnahmen aus Mobilitätsangeboten
- Städtische Anschubfinanzierung 400.000 EUR
- Herstellung von mindestens 2,4 privaten Fahrradabstellanlagen je Wohneinheit (10 % davon für Besucher)
- Leitfaden mit Empfehlungen zur Gestaltung und Qualität
- Neue Straßenbahnhaltestelle am Quartiersplatz



Durchführungsvertrag zum städtebaulichen Vertrag

- *„Modellquartier für auto- und verkehrsreduziertes Wohnen mit Schwerpunkten Mobilitätsmanagement, Stellplatzorganisation, flächendeckendes Car Sharing und E-Mobilität“ (Präambel)*
- Sharing-Angebote
- Bewirtschaftung aller Stellplätze
- Zentrale Stellplatzvergabe nach abgestimmten Kriterien
- Verortung von Ladeinfrastruktur (privat und öffentlich)
- Festlegung der Aufgaben des Betreibers:
(u.a. Einrichtung einer Mobilitätszentrale, digitale Plattform, Organisation von Mobilitätsangeboten, Organisation und Durchführung der zentralen Stellplatzvergabe, ...)
- Einrichtung eines Mobilitätsbeirates mit Vertretern aus Stadt und Grundstückeigentümern
- 5-jährige Evaluationsintervalle

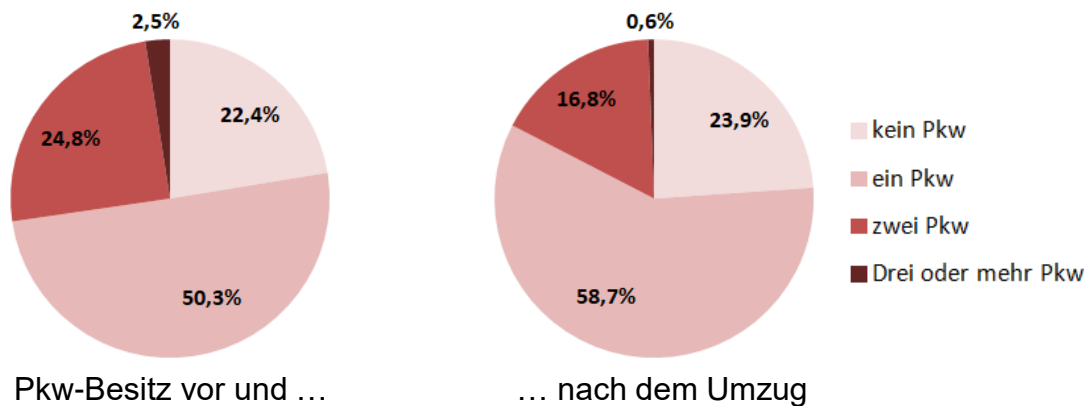


Ergebnisse der Begleitforschung (GoetheUniversität FFM)

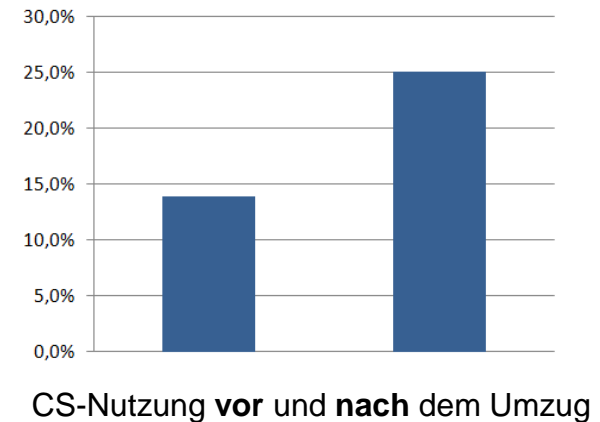
BewohnerInnen-Befragung nach Einzug (2020 / 2021)

- Verringerung von Pkw-Besitz / Pkw-Nutzung mit Umzug in die Lincoln-Siedlung
- Steigerung der Nutzung von Carsharing-Angeboten (CS) sowie ÖPNV

➔ **Mobilitätskonzept beeinflusst Mobilitätsverhalten**



deutlicher Rückgang
des Zweit- und Dritt-
wagenbesitzes



Lincoln-Siedlung

Erfahrungen

- Klare Kommunikation über Ziele vor Einzug bzw. Wohnungserwerb
 - Kontinuierliche Information der Bewohnerschaft
 - Überzeugungsarbeit bei Investoren (Wohnungen sind jetzt sehr gefragt)
 - Multimodale Angebote und Verbesserungen der Infrastruktur von Anfang an und dauerhaft
 - Mobilitätszentrale von Anfang an mit dauerhafter Finanzierung
 - Ohne Parkraumbewirtschaftung wildes Parken
- ➔ *Es braucht Geduld und langen Atem über den gesamten Entwicklungszeitraum. „Fehler“ sind erlaubt, Nachsteuerung und Lernen fürs nächste Projekt gehören dazu. Evaluation*



.Danke schön.....iris.behr@posteo.de

